FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Andreas Manitius über seine Reise in den Harz, nach Franken, Hessen und Norddeutschland.

Manitius, Johann Andreas

01.-31.01.1733; 01.09.-31.12.1733

14. November 1733

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-159364

Visual Library

h Artzen d. 14. Nov: 1733. und Abends in Brüdel.

Abends schrieb ich in meinem Diario weiter, und continuirte damit bis h d. 14. Nov: gegen Mittag. Nachher gingen wir wieder, Anfänglich in der Absicht über Artzen und Bösenfelde hinaus zu gehen nach Hannover, da wir denn vielleicht auch Rinteln besucht hätten, woselbst auch Juden wohnen, aber als mein Gefährte in Artzen einen Juden besucht hatte, resolvirten wir uns wieder andres auch den Versuchen 1) weil es allzuweit im Umschweiff ist, und der uns 2) nicht angewiesen worden 3) hätten wir die Wege gefährlich finden, und 4) wenn wir sie ja gefunden, daß bey so schlechten schlimmen Regenwetter in vielen Tagen nicht zurückkommen können, hätten wir aber Rinteln nicht besucht, sondern wären nur nach Bösenfelde gegangen, hätten wir doch müssen wieder Zeit mit Handeln Lehren, daher als es anfing zu regnen und es schon zu spät war noch eine Meile zu gehen, so liefen wir direct nach Bösenfelde hin, und gingen wieder an den Ort, wo wir in der Stille d. Nacht, den lieben Sonntag über bleiben konten, nemlich in dem Gasthoff zum Güldenen Hugel vor dem Dorff Brüdel an der Strasse.

Sonst ist hier anzumerken, daß in der Neubaroschafft in der Grafschafft Lippe auch Juden wohnen, und sind mir sonderlich Blumberg, Detmuhle, Lippstadt und Schwallenburg benennet worden.

In Bösenfelde, ausfindig gemacht, sollen 6. Familien Juden wohnen, in Artzen sind nur Zwey, wie auch in Brüdel.

Weil mein Gefährte mit seinem Diario schon fertig ist, hat er sich dran gemacht, und es übersehen, welche Gebeter noch zu setzen, welche ein Jude in seiner Stund der Gott bringen kann, da er nun schon ehe wir nach Hameln gingen, darinn den Anfang gemacht, und Alles aufgesetzt hatte, so

O Crödel d. 15. Nov: 1733.

gab, solches in Hamburg, dem Gespräch mit dem Reb-Schmuel ein guten Nachdruck und das letzte Gedicht, denn er sagte sich alle, er habe den Bogen, darauf das Concept war, abgefaßt aus seiner Bibel hellen lassen, die Jungfer hub es auf und gab es wieder als wir hinauf gehen wollten, wegen aber Zudeinis was es wäre, u. Gef. sagte, daß es ein Gebet sey und lase den Anfang davon vor, Gegenüber sie dem wohl nur den Leuten, daß man die Bücher richtig tracti

Der Prediger in Artzen wird auf den Jüdischen Morgen und den dann wieder Wolffgang gerühmet, daß er ein gelehrter, eifriger und frommer Lehrer sey, ich habe ihn aber heute, weil es Sonnabend war nicht mögen und weil es hier gute aber nicht können besuchen. Er heisset H. Chaim Schorr

= Ohsen d. 10. Nov: Abends sagte der Rauchmann, daß ein getaufter Jude in Rane wohnhaft wäre, ~~Sie~~ der Jude, so sich einem Pasagier nannte, kamen beyde auch, und sagte, daß er ein heuchler Landen gewesen, und noch mit vieler Lüge und Verguügen ein Blatt aus dem Talmud oder Raschi Commentar lase, wenn er bey einen gelehrten Juden kommen könne. der Rauchmann sagte, daß er ein gutes Leben führe. Vielleicht werden wir ihn selbst nunmehr an, daß wir ihn sprechen können.

O d. 15. Nov:

Heute vormittag hörete die Predigt an, in Crödel über das Evangelium, Matth: 9. v. 18. bis 26. Wovorauf er vorstellete Jesum als einen wahren Gott der da hilft, an dem blutflüssigen Weiblein, und als einen Herrn Herren, der vom Tode erweckt, an der Tochter des Obersten. Die Predigt wäre gut geworden, wenn die Application auch die Zuhörer nicht zu desperiren geworden wäre. Das Lied: wer aus dem 68. Psalm genommen.